

I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Bitte benennen Sie die angestrebten Ziele, wie sie im Antrag standen, und schätzen Sie ein, ob die Ziele erreicht werden konnten. Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, ob (und wenn ja wie) die Ziele angepasst wurden.

3. Wie können diese Ziele in das zukünftige Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre sowie Studierenden- und Kompetenzorientierung? Den aktuellen Entwurf des Leitbilds finden Sie unter

<https://www.uni-potsdam.de/zfq/leitbildlehre/>

4. Wie haben Sie Ihre Projektziele umgesetzt? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie förderliche Aspekte und ggf. Hürden.

Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

6. Wie sind die Studierenden mit den (neuen) Methoden, Konzepten oder Szenarien umgegangen?

Bitte schätzen Sie ein, wie der "studentische Blick" auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?

7. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen?

Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen? Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?

Beschulung einzugliedernder Schüler*innen – Übergänge vorbereiten und gestalten (Teil I+II)

1. Ansprechpersonen: Prof. Dr. Christoph Schroeder, Kristina Nazarenius, Christin Schellhardt, Dorotheé Steinbock
2. Das Projektseminar „Beschulung einzugliedernder Schüler*innen – Übergänge vorbereiten und gestalten (Teil I+II)“ verfolgte das Ziel einer modifizierten Fortführung des bereits erfolgreich durchgeführten Projektseminars „Curriculum für die Willkommensklasse - Erstellung eines schulinternen Curriculums für Willkommensklassen in der Sekundarstufe I“ mit einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung auf die Berücksichtigung von für den Übergang in die Regelklasse relevanten Aspekten, wie der Umgang mit dem Konzept der Bildungssprache. Dabei sollten zum einen die bereits entwickelten Materialien sowie die *Curricularen Grundlagen DaZ für Brandenburg* eine Basis für die Weiterentwicklung bzw. für eine Evaluation bilden. Zum anderen bildete der Einblick in die schulische Praxis durch eine enge Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrkräften aus Berliner und Brandenburger Vorbereitungsklassen ein weiteres Ziel des Projektseminars. Da der Wunsch der Studierenden eigene Ideen in einem Projekt umzusetzen sehr groß war, wurde das Ziel der Modifizierung und Evaluierung der vorhandenen Materialien als optional behandelt und den Wünschen der Studierenden nachgekommen. Die Kooperation mit den Lehrkräften und den damit einhergehenden Einblick in die Praxis konnte sowohl rezeptiv als auch aktiv trotz der herausfordernden Situation der Pandemie durch z.B. digitale Formate ermöglicht werden. Zudem kam ein neues Ziel, die Einbindung digitaler Medien, hinzu.
3. Durch die enge Kooperation zwischen Studierenden und Lehrkräften aus den Vorbereitungsklassen bekamen die Studierenden einen Einblick in die berufliche Praxis. Die Klassenstrukturen waren sehr unterschiedlich, sodass sich die Studierenden mit der erhöhten Komplexität in den schulischen Anforderungen auseinandersetzen mussten (entsprechend Punkt 2 – Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung). Ferner konnten Studierende die Themeninhalte der Schule mit Ihren eigens erstellten Konzepten verknüpfen und zum großen Teil erproben. Sie haben aktiv und eigenverantwortlich ihre Projekte, stets in Rücksprache mit und unterstützt durch die Dozentinnen, durchgeführt (gemäß Punkt 4 – Zielgruppenspezifische Lehre). Die Studierenden bekamen im Rahmen von Gastvorträgen die Möglichkeit, Fragen zu ihrem Projekt zu stellen und ihr fachliches und methodisches Wissen zu überprüfen (entsprechend Punkt 5 – Studierenden- und Kompetenzentwicklung). Die Studierenden mussten sich zur erfolgreichen Umsetzung ihrer Projekte mit aktuellsten linguistischen Forschungsergebnissen sowie diversen bildungswissenschaftlichen Inhalten auseinandersetzen. Zudem musste in den meisten Fällen auch fachspezifisches Wissen erarbeitet werden (entsprechend Punkt 3 – Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre). Die Aufbereitung der sehr praktischen Projekte durch Einbezug wissenschaftlicher Theorien und Erkenntnisse in den Projektberichten ermöglicht den Studierenden eine wissenschaftliche Fundierung der eigenen Projekte sowie Perspektiven für weitere Forschung (entsprechend Punkt 1 – Forschungsorientierung).
4. Der theoretische Teil der Projektseminare wurde in thematische Blöcke aufgeteilt. In diesen Blöcken gab es Basisaufgaben, die alle Studierenden erfüllen mussten. Um einen tieferen Einblick in die einzelnen Themen zu gewähren, wurden im zweiten Projektseminar optional und selbstauswählende Vertiefungsaufgaben hinzugefügt. Dadurch konnten relevante Themen, die sich an den Projekten der Studierenden orientierten, je nach Bedarf der Studierenden in der Tiefe behandelt werden. Um den Theorieteil möglichst sinnvoll für die kommende Projektarbeit nutzen zu können, stellt die Projektgruppenbildung und thematische Orientierung in den Gruppen eine entscheidende Stellschraube dar. Im ersten Projektseminar im SoSe 2020 wurde

die Projektgruppenbildung gegen Ende des Theorieteils vorgenommen (ungefähr nach über einem Drittel der Sitzungszeiten). Die thematische Orientierung innerhalb der Gruppen erfolgte entsprechend spät und behinderte zum einen eine gezielte Vertiefung in den Theorieblöcken und verkürzte zum anderen die Zusammenarbeit mit den neueinzugliedernden Schülerinnen und Schülern. Im zweiten Projektseminar wurde die Projektgruppenbildung deshalb unmittelbar an den Seminarbeginn gestellt, sodass die Gruppen ausreichend Zeit hatten sich inhaltlich auszurichten und mit den neueinzugliedernden Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu treten und auch um ggf. Ideen nochmals zu revidieren und neu zu entwickeln.

Um den Theorieteil des zweiten Projektseminars im WiSe 20/21 noch ertragreicher für die anstehenden studentischen Projekte zu gestalten, wurde die Erarbeitung der theoretischen Inhalte zu einem erheblichen Teil eigenverantwortlich von den Studierenden erarbeitet und anschließend in den synchronen Blockveranstaltungen besprochen, angewandt und vertieft (*Blended Learning* und *Flipped Classroom*). Das Hauptaugenmerk der synchronen Blocktermine des Theorieteils lag auf insgesamt drei Gastbeiträgen aus der Praxis (Vortrag einer Vorbereitungsgruppenlehrkraft im Bereich der Alphabetisierung, Vorstellung von Lehrmaterialien und Herausforderungen durch einen Verlag und Vortrag zu innovativen digitalen Lehrformaten).

Für die Projektkoordination in den Gruppen hatte jede Projektgruppe eine zugeteilte Ansprechperson seitens der Dozentinnen, sodass eine enge Betreuung gewährleistet wurde und gezielt bei gruppen- oder projektspezifischen Herausforderungen unterstützt werden konnte.

Die Zusammenarbeit mit zwei verschiedenen Vorbereitungsklassen sollte zum einen die Vielfalt repräsentieren, da es sich um eine Willkommensklasse und eine Alphabetisierungsklasse handelte, und zum anderen die Zusammenarbeit der Studierenden mit den neueinzugliedernden Schülerinnen und Schülern und deren Lehrkräften erleichtern. Aufgrund der erschwerten Unterrichtssituation in der Alphabetisierungsklasse während des Distanzunterrichts war diese nur eingeschränkt erreichbar und die Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Alphabetisierungsschülerinnen und -schülern gestaltete sich problematisch. Dennoch gelang es einer Projektgruppe ein Projekt für die Alphabetisierungsklasse zu entwickeln und dieses mit der Lehrkraft der Klasse zu evaluieren.

Insgesamt wirkte sich die hohe Motivation der Studierenden bei der Umsetzung eigener Projekte sowie die Möglichkeit einen Einblick in die Praxis trotz der gegebenen eingeschränkten Umstände sehr positiv auf die Erreichung einzelner Ziele aus.

5. Das Seminar trug einen starken explorativen und dynamischen Charakter. Es war zudem stark auf eigenverantwortliches Arbeiten ausgelegt. Einige Studierende benötigten dabei noch Unterstützung. Mit einer strukturierten und auf die Bedarfe abgestimmte enge Betreuung seitens der Dozentinnen und einer wissenschaftlichen Hilfskraft konnte dem erfolgreich begegnet werden. Daher wird eine engere Seminarorganisation in nachfolgenden Projekten sowie eine deutlichere Vermittlung von Praktiken die eigene Arbeit zu reflektieren und zu organisieren sowie die Gestaltung von Projekt- und Gruppenarbeit allgemein zukünftig angestrebt.

Eine Hürde für die Durchführung des ersten Projektseminars im SoSe 2020 war die späte Bewilligung der Projektmittel und damit einhergehende verspätete Aufnahme ins Vorlesungsverzeichnis. Dies brachte eine geringe Teilnehmerzahl im SoSe 2020 mit sich. Im zweiten des Obwohl eine geringe Teilnehmerzahl in Projektseminaren besonders intensives Arbeiten begünstigt, birgt sie gleichzeitig die Gefahr, dass der Anteil an Studierenden, die den zweiten Teil eines solches Projektes begleiten können und wollen, schwindet. So nahm nur eine einzige Projektgruppe auch am zweiten Projektseminar teil. Und keines der im Sommersemester entworfenen Projekte konnte weitergeführt werden.

Des Weiteren erschwerte die zur Verfügung stehenden Softwareoptionen für Gruppenarbeit die durch die Pandemie bedingte Situation fast ausschließlich digital arbeiten zu müssen. So war

es nicht möglich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ein Microsoft Teams zu eröffnen, in welchem Sie geschult waren, da dies auch die in der Schule genutzte Software darstellte, oder die Schülerinnen und Schüler ohne hohe Hürden für sie in eine alternative Plattform einzuladen.

Generell erschwerte die pandemiebedingte Lage auch die Einbindung neuer Partnerschulen, wenngleich Kontakte für zukünftige Projekte entstanden sind.

6. Die Kursevaluation beider Projektseminare zeigt, dass die Studierenden stark von der Lehrveranstaltung profitiert haben: Alle Studierenden, die an der Evaluation teilgenommen haben, sehen sich in der Lage, einen Überblick über das Thema der Lehrveranstaltung zu geben sowie eine typische Fragestellung des Themengebiets zu beantworten. 80 Prozent der Befragten geben zudem an, durch die Lehrveranstaltung die praktische Relevanz der behandelten Themen deutlicher zu sehen sowie die Theorie besser mit der Praxis verknüpfen zu können. Außerdem haben alle Befragten durch das Projektseminar ihre eigenen Arbeitstechniken verbessert und können sich selbst besser Lernziele setzen. Auch in Hinblick auf die Präsentations- und Kommunikationskompetenz sehen mindestens 80 Prozent der Befragten einen Kompetenzzugewinn. Besonders hervorzuheben ist der Kenntnis- und Kompetenzzuwachs bei zukünftigen Lehrenden: Alle Befragten stimmen der Aussage zu, aufgrund der Veranstaltung ihren eigenen Unterricht nun besser kritisch reflektieren zu können. 80 Prozent sehen sich durch das Seminar in der Lage, ihren Unterricht besser als vorher zu planen und durchzuführen. Somit ist in allen Bereichen ein Zuwachs an Kompetenzen der Studierenden zu verzeichnen.

In Bezug auf die Praxisorientierung wurde besonders der Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern der Willkommensklassen, die Projektarbeiten sowie die Gastbeiträge hervorgehoben. Zudem geben einige Studierende an, durch die Projektarbeit und -planung sowie den Praxisbezug am meisten gelernt zu haben.

Die Lehrenden überzeugten die Studierenden vor allem hinsichtlich ihrer Fähigkeiten, neue und komplexe Sachverhalte nachvollziehbar zu erläutern. Beispiele, Bezüge zu bereits behandeltem Stoff sowie hilfreiche Hinweise und Fragen zur Selbstüberprüfung unterstützten die Studierenden beim Kenntnisszuwachs und trugen zum Verständnis der Inhalte bei.

Über 80 Prozent der Studierenden waren der Ansicht, dass die Lehrenden neue Begriffe und Konzepte nachvollziehbar erklären konnten. Sehr zufrieden waren die Studierenden auch beispielsweise mit der Betreuung der Referatsvorbereitung durch die Lehrpersonen und mit dem Abwechslungsreichtum der Lehrveranstaltung. In Bezug auf die Praxisorientierung wurde besonders der Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern der Willkommensklassen, die Projektarbeiten sowie die Gastbeiträge hervorgehoben. Zudem geben einige Studierende an, durch die Projektarbeit und -planung sowie den Praxisbezug am meisten gelernt zu haben.

7. Insgesamt war das Projektseminar für alle Beteiligten sehr bereichernd. Studierende bekamen einen authentischen Einblick in die Arbeit der Lehrkräfte und konnten ihre Ideen in die Praxis einbringen sowie das im Studium theoretisch erworbene Wissen praktisch umsetzen. Die Lehrkräfte empfanden das Mitwirken und die neuen Ideen für den Unterricht seitens der Studierenden als sehr positiv, sodass sie weiterhin gern an Projekten dieser Art teilnehmen würden. Auch die Schülerinnen und Schüler empfanden die Erfahrungen als sehr bereichernd. Künftige Veranstaltungen dieser Ausrichtungen können von einem stärkeren Forschungsbezug profitieren, da in diesem Feld bisher noch zu wenig Erkenntnisse vorherrschen und insbesondere der Übergang von einer Vorbereitungs- in eine Regelklasse und die damit verbundenen Erfordernisse und Schwierigkeiten für Schülerinnen und Schüler bisher nicht im Fokus der Forschung standen. In zukünftige Lehrveranstaltungen werden vor allem Elemente und Erfahrungen der im Projektseminar erprobten Werkzeuge (z.B. *Flipped*

Classroom) sowie die Option der Gestaltung eigener studentischer Projekte als auch der hohe Praxisbezug weiterhin Bestand haben.

II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten.

Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Seminar
	Vorlesung
	Übung
	Exkursion, Studienreise
X	kleine Gruppen (1-20)
	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
X	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
X	Co-Teaching
	Simulation, Planspiel
X	Inverted Classroom Model, “Flipped Classroom”
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	Ferdinand-Freiligrath Sekundarschule, Berlin-Kreuzberg, OSZ für Handel, Berlin-Kreuzberg
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

3. Neue Lehrinhalte

- Konzipierung didaktischen Materials, das für eine Anwendung in der Praxis gedacht ist und binnendeferenziert eingesetzt werden kann
- enge Verknüpfung von Theorie und Praxis
- starke Einbindung der Studierendeninteressen in die Seminarkonzeption

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Lehrveranstaltung(en)
X	Modul(e)
	Studiengang

	Studiengangübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
X	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
X	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
X	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
X	nur MA-Studierende
X	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Forschungsorientierung
X	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
X	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
X	Zielgruppenspezifische Lehre
X	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
X	Digitalisierung
X	Heterogenität
	Internationalisierung
X	Lehramt
X	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
X	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Bitte freie Schlagwörter nennen
Willkommensklassen
Praxisorientierung
Projektarbeit
Übergänge
